



SPD

**GEMEINDERATSFRAKTION
STADTVERBAND
BRUCHSAL**

5 **Stellungnahme zur
Haushaltssatzung der Stadt
Bruchsal für das Jahr 2023**

– vorgetragen von Anja Krug –

10

SPD-Fraktion im Gemeinderat Bruchsal:

15 Martina Füg
Anja Krug
Alexandra Nohl
Gerhard Schlegel
Fabian Verch

20

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Petzold-Schick,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Glaser,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
25 sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

„Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Schutzmauern und die anderen Windmühlen“ – so ein Sprichwort aus China.

30 Kluge, nachhaltige Stadtpolitik braucht aus Sicht der SPD-Fraktion beides: Schutzmauern – aber solche mit Toren und Fenstern für eine klare Sicht nach außen – und Windmühlen, um Potenziale, die entstehen, sinnvoll zu nutzen. Wir erleben eine Zeit, die viele verunsichert: die Coronapandemie hat Spuren im Leben jedes und jeder Einzelnen hinterlassen. Mitten in Europa tobt der
35 russische Angriffskrieg gegen die Ukraine. Im Iran stehen mutige Menschen gegen ein Regime auf, das Menschenrechte seit Jahrzehnten ignoriert. Energieknappheit, Inflation um die zehn Prozent und eine Verunsicherung, angesichts dieser großen Veränderungen prägt den Alltag der Menschen. „Zeitenwende“ – dieser von Bundeskanzler Scholz geprägte Ausdruck ist Wort
40 des Jahres 2022.

Finanzen und Wirtschaft

In diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten haben wir keine Erhöhung kommunaler Steuern vorgesehen. Auch erhoffen wir uns eine stabile
45 Kreisumlage. Hier machen wir uns aber Sorgen um die Zukunft des Kreishaushalts: der extrem teure wahrscheinliche Bau des neuen Landratsamtes, die Veränderungen hinsichtlich des persönlichen Budgets im Sozialbereich und die technischen, baulichen und personellen Herausforderungen, die die Kliniken in Bruchsal und Bretten zu bewältigen
50 haben, werden sich künftig deutlich auf die Kreisumlage auswirken. Äußerst volatil und konjunkturabhängig ist traditionell unsere Einnahmeseite, die maßgeblich von der Gewerbesteuer und damit vom Erfolg unserer Bruchsaler Gewerbetreibenden abhängt. Den Betriebsleitungen und den Beschäftigten wollen wir hier für ihre gute Arbeit danken. Wir wissen um die zahlreichen
55 Herausforderungen wie Fachkräftemangel, Lieferengpässe und Energieknappheit, die ihr Handeln massiv erschweren. Dies alles erschwert auch die Kostenschätzung der Verwaltung für laufende und künftige Projekte. Nur wenig ist derzeit wirklich planbar. Der aktuelle Haushaltsplan für 2023 atmet einen gewissen Optimismus hinsichtlich hoher
60 Schlüsselzuweisungen und stabiler Einnahmen aus der Einkommenssteuer. Es wird ein Haushalt werden, der nicht ohne das Abschmelzen von Liquidität und neue Schulden auskommt. Für einen Umgang mit den aktuellen Herausforderung, zum Errichten von Schutzmauern und Windmühlen, scheint uns das aber unabdingbar.
65 Im Triwo-Park haben sich ergänzend zu unseren Bruchsaler Traditionsunternehmen wie SEW, Sulzer Pumpen und John Deere innovative StartUps wie der global Player Volocopter angesiedelt, auch wenn dieses Jahr das Aus von Cynora ein herber Schlag war. Bewährt haben sich die Netzwerktreffen. Hier hoffen wir von der kommunalen Wirtschaftsförderung auf
70 weitere positive Impulse zur Ansiedlung neuer Unternehmen.

Soziales

Wir werden große Anstrengungen unternehmen müssen, um durch pragmatische Lösungen Abhilfe für den großen Mangel an Kindergartenplätzen in der Kernstadt zu schaffen. Hier erwarten wir gute Kooperationen, Geduld und den Willen zu improvisieren. Mittelfristig wird es wohl keine Lösung ohne teure Neubauten geben. Schon jetzt veranschlagen wir 17,5 Millionen Kosten für Kinder im Vorschulalter. Aber selbstverständlich stellen wir uns dieser kommunalen Pflichtaufgabe, die für unsere Fraktion ein Herzensprojekt ist. Kinder werden Jugendliche, die Treffpunkte und Freiräume brauchen. Wir unterstützen die offene Jugendarbeit und begrüßen, dass das Jugendgelände am Eisweier stetige Fortschritte macht. Mit unserem Antrag zur Beleuchtung des neuen Basketballfelds möchten wir Spielmöglichkeiten nach langen Schultagen im Winter ermöglichen.

Dem neu gewählten Jugendgemeinderat danken wir für seine Arbeit. Die niedrige Wahlbeteiligung lag unserer Auffassung auch an verbesserungswürdiger Organisation. Jetzt freuen wir uns auf gute Impulse aus dem Gremium.

Dringend geboten ist es, den Sperrvermerk auf Schulsozialarbeitsstellen zu löschen. Diese Mitarbeiter*innen werden gerade durch die Folgen der Pandemie an Schulen dringender denn je an ihren Schulen gebraucht. Die Beratungszahlen, die Frau Herberger darlegte, unterstreichen die Tatsache, dass der Beratungs- und Hilfebedarf steigt. Zahlreiche Inobhutnahmen beweisen dies auf traurige Weise.

Das Thema Obdachlose ist die letzte Zeit etwas in den Hintergrund geraten, aber auch hier müssen wir uns ehrlich machen und eine geeignete Unterkunft schaffen. Die Unterbringung in Pensionen kann keine Lösung sein und der Druck auf dem Wohnungsmarkt nimmt derart zu, dass es mittelfristig eine städtische große Obdachlosenunterkunft braucht.

Mit der Eröffnung von „St. Anton“ sind die Senior*innen in der Südstadt endlich wohnortnah gut versorgt. Jedoch zeigt sich weiterhin Bedarf für eine Pflegeeinrichtung in Heildelsheim und Seniorenwohnen in Helmsheim. Mit den vorangeschrittenen Planungen in den beiden Ortsteilen können gute Lösungen gefunden werden. Jetzt heißt es Gas geben, damit sich die Windmühle schneller dreht und mögliche Investoren zeitnah in die Umsetzung gehen. Auch für Obergrombach muss dringend eine Lösung für eine Pflegeeinrichtung gefunden werden. Nach wie vor befürworten wir hier die Helmsheimer Straße. Erfreulich ist, dass im nächsten Jahr die neue Begegnungsstätte in der ehemaligen Tagesoase an den Start gehen wird.

Handlungsbedarf sehen wir auch in Richtung einer barriereärmeren Stadt. Der Umbau von Bushaltestellen ist ein erster Schritt, nötig wären aber z. B. auch Maßnahmen, die Sehbehinderten ihren Weg durch Bruchsal erleichtern. Nach dem aufwändigen Integrationsbericht erwarten wir im neuen Jahr die Umsetzung konkreter Maßnahmen, die der Integration dienen. Hier schlummert ein großes Potential für unsere Stadt, das es durch Sprachkurse, niederschwellige Begegnungsmöglichkeiten und konstruktiven Austausch zu wecken gilt.

Schulen

Endlich wird die dringend erforderliche Sanierung der Albert-Schweitzer-

120 Realschule begonnen. Sie wird das finanziell am meisten herausfordernde
Projekt der nächsten Jahre sein. Daher sollten wir uns auch gegenüber dem
Justus-Knecht-Gymnasium ehrlich machen: einen Neubau, der auf dem
Schulgelände die zeitraubenden Wege zum Campus ersetzen würde, ist in den
125 nächsten Jahren leider wenig realistisch. Daher sollte das Schulgebäude am
Campus so ertüchtigt werden, dass dort wenigstens eine Beschattung der
Räume, Beamer an der Decke, die nicht erst von Kehrschaukeln auf die richtige
Höhe gebracht werden müssen und vielleicht sogar Wasseranschlüsse in den
Klassenzimmern ermöglicht werden können.
Große Sorgen bereitet uns der Raumbedarf in der Joss-Fritz-Grundschule in
130 Untergrombach. Hier finden wir die Erstellung eines Konzepts für die Zukunft
und die künftige Einstellung von Geldern für eine Erweiterung am Standort
unabdingbar. Eine Verlagerung von Klassen an die Burgschule in
Obergrombach kann auf Dauer keine sinnvolle Lösung im Sinne einer
funktionierenden guten Schulgemeinschaft sein. Selbstverständlich muss auch
135 der Schulstandort in Obergrombach erhalten bleiben. Möglicherweise könnte
dies durch Vorbereitungsklassen geschehen.

Wohnen

Hier gilt es sowohl Schutzmauern im Sinne vom Schaffen guten Wohnraums zu
140 errichten, das Großprojekt „Alte Siemenssiedlung /
Schlossgartensiedlung“ wurde von unserer städtischen Wohnungsbau auf den
Weg gebracht. Der Gemeinderat hat gut entschieden, deren Eigenkapital durch
die Einlage von Grundstücken, u. a. im Schafgarten zu stärken, um weiteren
Wohnraum für Bruchsal entwickeln zu können. Fertig gestellt wurden die
145 Wohnungen Weidenbusch und Ernst-Renz-Straße, die auch sozial gebundenen
Wohnraum offerieren. Diesen Weg gilt es unbedingt weiter zu gehen. Dies gilt
auch für die Aktivierung von Leerständen, die forciert werden muss.

Sport und Vereine

150 Mit der neuen Sporthalle und der neuen Vereinsförderung sind langjährige
Wünsche von uns in Erfüllung gegangen. Jetzt gilt es, die
Hallenbelegungszeiten zu optimieren, die neuen Richtlinien zu evaluieren und
Verbesserungen in Details vorzunehmen, wie z. B. die Schaffung einer
Überdachung an der TSG-Halle. Der Skatepark, der bei den Jugendlichen gut
155 ankommt, sollte weiter attraktiv gehalten werden.

Allen Ehrenamtlichen gilt unser großer Dank für ihre Arbeit, die der soziale Kitt
unserer Stadt ist. Neben der existierenden „Engagementbörse“ sollten wir über
weitere Möglichkeiten nachdenken, das Wirken dieser Menschen zu
160 unterstützen. Vielleicht wäre ein Ehrenamtspass ein kleines Zeichen der
Dankbarkeit für alle, die ihren Teil zum Gemeinwohl beitragen.

Kultur

Das Schlossfestival war diesen Sommer eine Leuchtturmveranstaltung für
165 Bruchsal – bedauerlicherweise mit erheblichem Defizit. Hier müssen wir
gründlich analysieren, welche Potentiale und Risiken hier für künftige
Veranstaltungen liegen. In jedem Fall waren die namhaften Künstler, die
großartige Bühne und die Stimmung positiv für unsere Stadt.

170 Zu einer attraktiven und authentischen Veranstaltungsreihe hat sich der
Kultursommer entwickelt. Ihn möchten wir weiter in der Stadt sehen – und
zwar als Veranstaltung ohne Eintritt.
Rede- und Entscheidungsbedarf gibt es für das Gelände der ehemaligen
Synagoge. Hier überzeugt uns die Idee, mit einer Verlagerung der
175 Stadtbibliothek und dem Schaffen eines Gedenksorts, einen Ort des
Austauschs, der Demokratie, des Lernens und der Begegnung zu schaffen. So
kann Erinnerung lebendig gehalten und Zukunft gestaltet werden. Es wäre ein
Ort für alle in unserer Stadt.
Wir freuen uns, dass die unterschiedlichsten Vereine, unsere Theater, Chöre
und musikalische Ensembles Kultur in Bruchsal lebendig und bunt sein lassen.
180 Ihnen sagen wir unsere Unterstützung zu und danken für ihren Einsatz.
Besonders hoffen wir mit der Koralle auf eine gute Lösung für eine künftige
Spielstätte.

Stadtentwicklung

185 Das Energiethema prägt die aktuellen Diskussionen. Wir sind auf dem richtigen
Weg, wenn wir Fernwärmenetze ausbauen, wie angedacht im Gebiet Belvedere
und in Obergrombach.
Wir wünschen uns eine Fortschreibung des Radwegekonzepts, denn Radfahren
steht für fortschrittliche Mobilität. Unser Ziel ist und bleibt eine Innenstadt mit
190 weniger Autoverkehr. Dies böte mehr Gestaltungsmöglichkeiten für eine City
auf Höhe der Zeit. Hier erwarten wir vom Stadtplanungsamt, aber auch von
unserem neuen Verkehrsplaner, wichtige Impulse. Schnell umsetzen ließen
sich mehr innerörtliche, auch überdachte Fahrradabstellanlagen.
Ein zeitgemäßes Parkleitsystem muss gezieltes Parken ermöglichen. Eines darf
195 man nicht vergessen: Es ist nicht der Parksuchverkehr, der die Innenstadt le-
bendig macht und dem Handel hilft, sondern die Menschen, die die Aufent-
haltsqualität schätzen – sei es zu Fuß oder mit dem Fahrrad.
Zur Attraktivierung der Innenstadt braucht es dringend mehr Begrünung,
größere Abfallbehälter und eine ansprechende Gestaltung beim Bodenbelag.
200 Auch Windmühlen wollen wir in Bruchsal bauen lassen – im Sinne von
Windrädern. Nicht erst die eklatante Abhängigkeit von russischem Gas hat uns
überdeutlich gezeigt, dass fossile Rohstoffe keine Zukunftsenergien sind. Daher
sollten wir alle Schritte für die Gewinnung erneuerbarer Energie auf unserer
Gemarkung gehen: eine Solardachoffensive mit entsprechender Werbung, das
205 Finden geeigneter Standorte für Windenergie und weitere Forschungen an der
Geothermie sind dafür dringend zu realisierende Schritte. Wir sind froh, dass
sich die Stadtverwaltung hier auf einen entsprechenden Weg mit unserem
Klimamanager gemacht hat und Dialogprozess weitergeht. Hoffen, wir dass wir
nächstes Jahr an dieser Stelle über erste Ergebnisse sprechen werden!
210 Die Augen offen halten müssen wir bei allen Gesprächen rund um die S2.
Sollte dieses Projekt verwirklicht werden, müssen Haltepunkte für Büchenau
und die Südstadt geprüft werden.

Umwelt

215 Grünelemente leisten einen wichtigen Beitrag fürs Stadtklima und damit auch
im Kampf gegen den Klimawandel sowie zur Attraktivierung der Stadt.

Ziel muss es dabei sein, zum einen städtische Maßnahmen im öffentlichen Raum zu entwickeln und zum anderen auch Bürgerinnen und Bürger für die Notwendigkeit urbanen Grüns zu sensibilisieren und zur Umsetzung eigener Begrünungsmaßnahmen zu motivieren - sei es durch Vorzeigemaßnahmen oder auch finanzielle Anreize. Es muss dringend mehr entsiegelt werden, um eine stärkere Versickerung zu ermöglichen.

Zur Umsetzung regen einen Wettbewerb für begrünte Fassaden und Patenschaften für zu pflanzende und zu gießende Bäume an.

Damit die Menschen ihr Grüngut ohne große Touren durch die ganze Stadt entsorgen können, mahnen wir die Errichtung eines Sammelplatzes in der Südstadt an.

Dringend fortgeschrieben werden muss die Biotopvernetzung. Positiv empfinden wir die neuen Konzepte für unsere Baggerseen, die die Interessen der Natur stärker in den Blick nehmen.

Verkehr und Infrastruktur

Lärm macht krank. Deshalb ist es richtig, die nächste Stufe des Lärmaktionsplans umzusetzen. Gespannt sind wir, wie sich die künftigen Berliner Kissen auf den Verkehr in Bruchsal auswirken. Durch zusätzliche Kontrollen hoffen wir eine abschreckende Wirkung auf die leider wachsende Raserszene.

Angegangen wird Bahnplatzumbau, damit ein attraktiver und zeitgemäßer Verkehrsknotenpunkt entsteht. Hier sollte unbedingt an ausreichend Fahrradständer, auch auf der Westseite gedacht werden.

Bei der neuen Linienführung Max-Bus gilt es pragmatisch die Interessen der Fahrgäste, die zuverlässig und pünktlich vorwärts kommen möchten, in den Blick zu nehmen. Hier lag dieses Jahr vieles im Argen. Als ersten Schritt sollte man alle Buse mit GPS ausstatten, um wenigstens eine zuverlässige Information über etwaige Verspätungen und Fahrtausfälle über die kvv.info-App zu gewährleisten. Wir erhoffen uns vom künftigen 49-Euro-Ticket mehr ÖPNV-Nutzer, für sie gilt es das Angebot zu attraktivieren, z. B. durch dichtere Taktung.

Sicherheit

Wir danken der Polizei und dem kommunalen Ordnungsdienst für ihre Arbeit, die Bruchsal für uns alle sicherer macht. Dazu sind auch künftig Verkehrskontrollen, insbesondere im Bereich der Geschwindigkeitsmessung, verstärkt nötig. Weiterhin fordern wir ein energisches Vorgehen des Baurechtsamtes gegen unkontrolliertes Wachstum sogenannter „Monteursunterkünfte“. Wir müssen in geeigneten Gebieten den Bau günstiger Hotels ermöglichen.

Wichtig ist uns, künftig mit mehr Beleuchtung an neuralgischen Punkten wie dem Bahnhof Angsträume zu reduzieren.

Danken möchten wir auch den Kamerad*innen der Freiwilligen Feuerwehr und allen Rettungskräften für ihre wertvolle Arbeit. Der neue Feuerwehrbedarfsplan wird uns weitere Handlungsmöglichkeiten eröffnen.

Uns ist bewusst, wie stark unsere Ordnungskräfte durch die Montagsdemonstrationen gefordert ist. Wir akzeptieren selbstverständlich das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit, hoffen aber, dass künftig eine geringere

Belastung der Bevölkerung, z. B. durch Entfallen der Trommeln, ermöglicht werden kann.

Verwaltung und interne Prozesse im Konzern Stadt Bruchsal

- 270 Wir brauchen mittelfristig Konzepte zur Konzentration der
Verwaltungsstandorte, um effektiveres Arbeiten zu erreichen.
Steigende Personalkosten alleine durch Schaffung neuer Stellen kann nicht in
jedem Bereich die Lösung sein. Wir haben in unseren Anträgen dazu maßvolle
Vorschläge erarbeitet.
- 275 Der demographische Wandel bildet sich auch bei den Mitarbeiterinnen und
Mitarbeitern der Stadt Bruchsal ab. Es gilt daher ein gezieltes
Nachwuchsförderungskonzept zu erarbeiten, mit der Schaffung
arbeitnehmerorientierter Arbeitszeitmodelle und Arbeitsmöglichkeiten wie
mobiles Arbeiten und Homeoffice konkurrenzfähig zu bleiben und gerade in
280 Zeiten des Fachkräftemangels im Bereich von ausgebildeten Handwerker*innen
eine höhere Bezahlung dieser anzustreben. Wir als SPD-Fraktion setzen uns
dafür ein, dass die Stadt Bruchsal weiterhin gute Fachkräfte zu fairen
Bedingungen beschäftigt. Bei unseren Ausschreibungen muss darauf geachtet
werden, dass die von uns beauftragten Firmen ihren Beschäftigten Tariflöhne
285 zahlen.

Stadtteile

- Bruchsal ist für uns ein Ganzes aus Kernstadt und Ortsteilen. Daher ist stets
für einen fairen Ausgleich der jeweiligen Interessen zu sorgen. Unseren
290 Kollegen und Kolleginnen in den Ortschaftsräten gilt unser Dank für ihre nicht
immer einfache Arbeit.

Büchenau

- 295 Endlich wurde die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens auf den Weg
gebracht. Auch für die Tigergruppen unter 3jähriger zeichnet sich eine Lösung
ab. Nun gilt es zu bedenken, dass diese vielen Kindergartenkinder auch
Schulkinder werden und die Büchenauer Grundschule dahingehend
zukunftsfähig zu machen.

Helmsheim

300 Orte für die Ansiedlung von Arztpraxen attraktiv zu machen, ist auch eine
kommunale Aufgabe. Hier hoffen wir auf eine Lösung, damit es auch in
Helmsheim wieder eine medizinische Versorgung gibt.

Heidelsheim

- 305 Wir danken allen Beteiligten für das großartige Jubiläumsjahr mit vielen
interessanten Veranstaltungen und gratulieren zur besiegelten
Städtepartnerschaft mit Volterra. Jetzt gilt es, durch eine priorisierte
Bearbeitung dem bereitwilligen Investor zu ermöglichen für die älteren
310 Menschen in Heidelsheim eine Pflegemöglichkeit vor Ort zu schaffen.

Obergrombach

In Obergrombach finden sich engagierte Jugendliche für eine Belebung des
legendären Jugendclubs zusammen. Ihre Idee, mit einem Bolzplatz einen

315 unkomplizierten Treffpunkt zu schaffen, unterstützen wir gerne. Das Gelände
der Burgschule scheint uns dafür sehr geeignet und wir hoffen auf die
Unterstützung für den entsprechenden Antrag.

Untergrombach

320 Wir sind dankbar über den Bau des neuen fünfgruppigen Kindergartens an der
Wittumstraße, der drängende Probleme – gemeinsam mit der Weiternutzung
der „Arche Noah“ lösen wird. Weiterhin mahnen wir eine Erweiterung der Joss-
Fritz-Schule an.

Schlussworte

325 Wir danken unserer Oberbürgermeisterin Petzold-Schick, unserem
Bürgermeister Glaser und allen Mitarbeitenden der Stadt Bruchsal dafür, dass
sie sich für das Gemeinwohl einsetzen, Gesicht zeigen und um gute Lösungen
für unsere Gesamtstadt ringen. Ein besonderer Dank gilt heute dem Team der
330 Kämmerei um Herrn Golka, die mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf einen
„Fahrplan“ für das kommende, fordernde Jahr 2023 liefert.

Die SPD-Fraktion wünscht unserer Stadt Bruchsal ein herzliches „Glück
auf“ und stimmt der Haushaltssatzung für das Jahr 2023 überzeugt zu!

335